

3. Daneben einfache Kehlheimer Platte: Herr Johann Adalbert Maurer, Pfarrer von A. 18. März 1771.
4. Im Fußboden der Marienkapelle. Platte aus rotem Marmor, mit Relief eines knieenden und betenden Ritters in Rüstung mit Fahne und Helm. Dabei die Wappen der Auersperg, Lapicz, Mausham und Peuckham. Inschrift: *1541 Diesen Stain hat hauen lassen der edl und vest Erasmus von Peuckham, Grund-, Lechen- und Vogther der Khirchen Albrechtsperg, auch sein und zwaier seiner ehel. Gemachel angeparn Wapen: die erst von Auersperg, die ander von Lapicz und der von Mausham bapn (Wappen), denen got genad.*
5. Daneben; roter Marmor; Kelch in Dreipaß. Inschrift: *Hier liegt begraben her Thaman Hold der pharer ist gebesen des gegenbürtligen gotzhaus der gestorben ist an Sambstag vor vasnacht anno domini 1462.*
6. Daneben Grabplatte mit Wappen der Familie Friedeshaim-Peuckham; Inschrift undeutlich; 1571.
7. Daneben Sandsteinplatte mit eingeritztem Stangenkreuze auf dreieckigem Fuße; ohne Inschrift; XIV. Jh.
- Daneben 8. Bruchstück aus rotem Marmor; Frau Elisabeth des Christoph von Peuckham zu A. und dann des Victor von Maming zu Kirchberg „gewesene Gemahlin und Witwe“ geb. von Friedeshaim; 1591.

9. An der Westwand der Kapelle. Eine kleine Tafel aus Kehlheimerstein mit Wappenrelief; Bernhard Roglspür gestorben 22. Februar 1635. Der Grabstein wurde von dem Bruder des Verstorbenen Ehrreich, Pfleger der Salburgschen Herrschaft Leonstein, errichtet.

Außen: 10. In der Umfriedungsmauer. Gedenktafel des Michael Rosenkranz, Herrn des Gutes Eppenberg, 1793.

Glocken: 1. Durchmesser 81 cm (Kreuz, Maria): *Mich goss Joh. Gottlieb Jenichen in Krems a. 1810.*

2. (Kreuz, Maria): *Ferd. Drackh in Crembs a. 1737 g. m.*

3. (St. Georg und Wappen): 1594.

Bildstöcke: 1. Auf dem Marktplatze; auf einem Sockel in einem achteckigen Wasserbassin Statue des hl. Florian, Sandstein mit teilweiser Vergoldung. An der Vorderseite des Sockels zwei Reliefwappen mit Krone darüber, seitwärts Blumen und Fruchtschnüre; Jahreszahl 1757. An der Rückseite Inschrift: *Franz Josef Reichsfreiherr und Panierherr von Lempruch, Herr der Herrschaft Albrechtsberg und Antonia Reichsfreiin von Lempruch, geborene Ehrmans zum Schlug (Fig. 12).*

2. Südlich vom Dorfe am Straßenrande Statue des hl. Johannes Nepomuk; Sandstein; auf viereckigem, nach oben zu eingezogenem Sockel, an dessen Vorderseite Doppelwappen und Jahreszahl 1734; an dessen Rückseite Inschrift: *Antonia Reichsfreiin von Lempruch, geborne Freyin von Ehrmans zum Schlug.*

Pfarrhof: Rundbogiges Einfahrtstor zwischen zwei segmentbogigen Türeingängen, davon einer blind. Darüber starkes Hohlkehlgesims mit Ziegeln abgedeckt und geschwungenem Giebel. In Mauernische über dem Tore Gemälde auf Holz, Maria Taferl zwischen zwei Heiligen; XVIII. Jh.

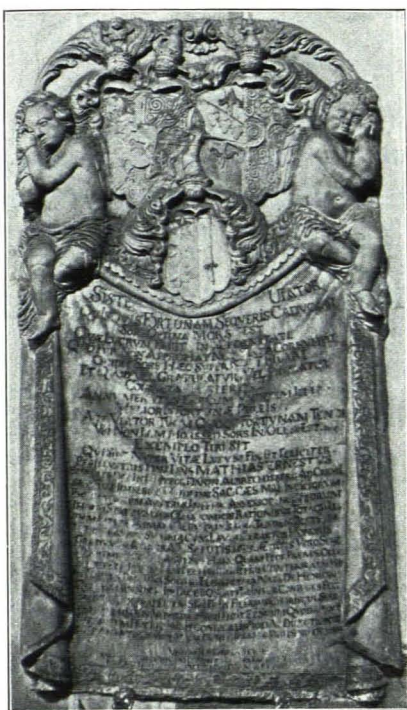


Fig. 11 Albrechtsberg, Pfarrkirche, Grabstein von 1695 (S. 6)

Im Pfarrhofs Gemälde; Öl auf Leinwand; 73 × 92; Brustbild eines Geistlichen, eine Urkunde haltend (Pfarrer Adalbert Maurer † 1779?).

Archivkasten; zweiflügelige Tür; im Gebälke zwei Voluten, darüber Ziervasen und durchbrochene geschnitzte Bekrönung mit Rocaille und Rosen. Um 1760. Angeblich aus dem Kloster Unter-Ranna stammend.

Schloß: Im Besitz des Freiherrn von Lembruch.

Der erste bekannte Besitzer dieses Schlosses ist vielleicht der 1230 genannte Konrad von A. (BIELSKY, Die ältesten Urkunden von St. Georgen, S. 54), dann Gundacker von Anschau aus dem Geschlechte Starhemberg um 1263 (Fontes III 398). Von den Starhemberg scheint 1332 Otto Wolfenreither das Schloß als Lehen innegehabt zu haben. Von 1377 bis kurz vor 1537 besaßen es die Neudegg, die es den Peuckham überließen, die am Schlosse verschiedene Bauten vornahmen. Eine Beschreibung von 1622 im Schloßarchiv A. schildert das Schloß in folgender Weise: *liegt in gebirgigen kalten Orten, ist finster und altväterlich gebaut, hat auch die Weite nicht, daß man hineinfahren kann und ist in der vorübergegangenen Kriegsruhe (1619) sehr ruiniert worden. besonders an Zimmern, Fenstern, Gesperren und Öfen; der Brunnen ohne Wasser, die Wohnung unbequem gebaut, der Meierhof baufällig und mit einer viele Unkosten verursachenden Wasserleitung, alles geschätzt auf 2000 fl.* Günstiger lautet die Schilderung der

Glocken.

Bildstöcke.

Fig. 12.

Pfarrhof.

Schloß.